

Kolumne Herausgeberrat, Klettgauer Bote vom 30.10.2021, Busdepot

Martina Munz, Nationalrätin

### **Unsinnige Konzentration in der Stadt**

Im Unteren Klettgau haben wir uns an den komfortablen ÖV gewöhnt: freundliche Fahrerinnen und Fahrer, pünktliche Abfahrtszeit und kein verpasster Anschluss mehr. Ein hervorragender Service. Und seit die SBB GmbH zwischen Schaffhausen und Erzingen die Linie bedient, sind auch die Züge sauber, keine ausgeleerte Bierdosen mehr und stinkende WCs am Montagmorgen früh. Das beste: Den Fahrplan hat jeder im Kopf. Der Halbstundentakt gilt von 6 Uhr morgens bis 12 Uhr nachts, ohne Ausnahme! Seither trifft man auf dem ÖV auch Personen, die früher kaum in einen SBG-Bus gestiegen wären. Die Linie ist gut frequentiert. Über dieses tolle Angebot freue ich mich fast täglich und danke alle Angestellten, die uns diesen hervorragenden Service bieten.

Bevor die DB-Linie elektrifiziert wurde, träumte der Untere Klettgau vom ÖV-Angebot zwischen Schaffhausen und Beggingen. Doch dieses hat sich leider geändert. Mit der Übernahme der Linie 21 durch die VBSH wurde das Angebot am Abend und an den Wochenenden ausgedünnt. Ein Abbau, der sich in den Frequenzzahlen schmerzlich zeigt. Denn wer am Abend befürchten muss, bei einem verpassten Anschluss fast eine Stunde im ausgestorbenen Bahnhof Däumchen zu drehen, steigt lieber auf das Privatauto um. Nun droht dem ÖV auf dem Land ein neues Ungemach. Das Busdepot in Schleithem soll geschlossen werden. Gewartet werden die Busse schon lange in Schaffhausen. In Schleithem werden die Fahrzeuge lediglich gereinigt und für den nächsten Tag bereitgestellt. Diese simplen Garagenplätze sollen in der Stadt «konzentriert» werden. Dem Land gehen damit wertvolle Arbeitsplätze verloren, 31 Arbeitsstellen sollen es sein. Die Fahrerinnen und Fahrer der Buslinie 21 und 27 wohnen meist auf dem Land. Ihr Arbeitsweg zum Busdepot Schleithem ist heute kurz. Ohne frühmorgendliche Leerfahrt starten sie in den Tag und beenden den Tag spät abends beim Schleithemer Busdepot. Damit soll jetzt Schluss sein. Leerfahrten verlängern die Arbeitszeit, eine Frage der Zeit, bis die Früh- und Spätkurse bald gestrichen werden. Es mutet zynisch an, wenn die Verantwortlichen der Stadt der Gemeinde Schleithem helfen wollen, eine Ansiedlung für das freiwerdende Areal zu finden. Liebe Stadt, es geht in diesem Fall nicht um Strukturhaltung. Wir wollen im Klettgau die Arbeitsplätze erhalten, die strukturell auf das Land gehören!